

Interview-Protokoll 10

Befragung zum CPB des Wikimedia Deutschland e.V.

Interviewerin und Protokoll: Sophie Scholz, e-fect eG

Inhaltsverzeichnis

Verständnis des CPB und Erfahrungen mit dem CPB.....	2
1. Zweck des CPB.....	2
2. Erfolge oder Zielerreichung des CPB.....	2
3. Gute Erfahrungen mit dem CPB.....	2
4. Probleme/Herausforderungen des CPB.....	2
Anregungen und Ideen für ein neues CPB.....	3
5. Was sollte gefördert werden?.....	3
6. Wie sollen Personalkosten gefördert werden?.....	3
7. Verständlichkeit des Antragsverfahrens.....	4
8. Unterstützung bei der Umsetzung geförderter Projekte.....	4
9. Notwendige Inhalte eines Antrags.....	4
10. Transparenz des CPB.....	4
11. Rolle der Community im Verfahren der Förderentscheidung.....	5
12. Projektentwicklung ermöglichen.....	5
Sonstige Anmerkungen.....	5
13. Sonstiges (5.1 und weitere).....	5

Anmerkung:

Das Interview wurde anonymisiert und mit geringen Zusammenfassungen als Protokoll verschriftlicht. Die Inhalte sind wie die Themen des Interviewleitfadens (Fragen 1 - 14) strukturiert, d. h. Aussagen wurden gezielt Themenbereichen zugeordnet. Die Aussagen über Sachverhalte wurden nicht darauf geprüft, inwieweit sie inhaltlich oder formal korrekt sind. Das Protokoll gibt daher die Wahrnehmungen von Sachverhalten und Meinungen der Interviewten wieder.

Verständnis des CPB und Erfahrungen mit dem CPB

1. Zweck des CPB

Zweck des CPB ist es, einen Geldtopf zu schaffen, mit dem Ideen aus der Community, die direkt oder auch indirekt mit der Arbeit in der Enzyklopädie zu tun haben, gefördert und unterstützt werden können.

Direkt bedeutet, dass sie einen Niederschlag in der Enzyklopädie haben, z. B. in Form von Fotos von einem Fotoflug.

Indirekt bedeutet, dass die im Projekt angegangenen Themen nicht direkt etwas mit der Enzyklopädie zu tun haben, aber sie haben Auswirkungen auf das Schreiben. Dazu gehört z. B. das Thema „Umgang mit bezahlten Schreiben“. Solche Klärungsprozesse können nicht im Tagesgeschäft gemacht werden, so etwas muss outgesourct werden, damit man die Zeit hat das Thema von allen Seiten zu betrachten.

2. Erfolge oder Zielerreichung des CPB

Bei den umgesetzten Projekte gab es Erfolgsgeschichten (Fotoflüge oder auch Software Projekte). Die Fotoflüge sind in dem Sinne nachhaltig, weil sie auch wo anders erneut durchgeführt werden können.

3. Gute Erfahrungen mit dem CPB

Die Nachprüfbarkeit von Projektergebnissen in der Community war wichtig. Bei den Fotoflügen konnten man z. B. anschließend überprüfen, dass eine bestimmte Anzahl von Artikeln dadurch bebildert worden sind und dadurch einen qualitativen Sprung gemacht haben.

Man sollte kleine Testprojekte machen und schauen, ob sie funktionieren und die dann nachhaltig ausbauen.

Nach einem Projekt sollte eine Review gemacht werden, was wirklich gemacht wurde.

Die Community sollte weiter in die sachliche Diskussion über die einzelnen Projekte eingebunden werden. Es sollten keine der schrecklichen Diskussionen über die Antragsteller stattfinden, bei denen zeitweise Personen wegen persönlicher Angriffe über mehrere Tage gesperrt wurden.

Die Diskussion mit der Community sollte im direkten Kontakt stattfinden, wie im aktuellen Projekt von Dirk Franke, der zu den Leuten fährt und Workshops gibt. So kann viel Frust und Unverständnis abgebaut werden. Der direkte Kontakt (mit Gestik und Mimik) ermöglicht ein anderes Ergebnis und einen anderen Kommunikationsstil. Positionen können relativiert werden.

4. Probleme/Herausforderungen des CPB

Anträge wurden so gestellt, dass es schwierig war, persönliche und nicht-persönliche Interessen zu trennen.

Die Qualität der eingereichten Anträge die einsehbar sind, ist sehr unterschiedlich.

Die Ablehnung von Anträgen wurden als persönliche Niederlage verbucht. Leute kommen zu dem Ergebnis, dass sie keinen leiden kann und ihre Arbeit nicht geschätzt wird. Es wird nicht geschaut, ob es am Antrag selbst lag, z. B. dass nicht klar genug formuliert wurde, was mit dem Projekt erreicht werden sollte. Es geht um Gewinnen und Verlieren. Keiner der abgelehnten Antragsteller hat gesagt, dass er seinen Antrag überarbeiten und noch einmal stellen wird. Sofort wird der Verdacht geäußert, dass es alle ein abgekartetes Spiel ist und Entscheidungen auf Basis persönlicher Beziehungen gefällt werden.

Grund dafür ist, dass es bei vielen Wikipedianern eine große Erwartungshaltung gibt. Sie erwarten, dass wenn sie etwas freiwillig anbieten, ihr Angebot unterstützt werden muss. Auch ohne dass sie eine gute Begründung geben können. Spendengelder werden mit großer Selbstverständlichkeit eingefordert, obwohl gerade bei Spendengeldern ganz genau begründet werden sollte, wie der Anteil von persönlichem Nutzen und der Anteil des Nutzen für die Community ist.

Verhindert werden können solche Dynamiken, indem man sich im Verfahren an Auswahlverfahren orientiert, die in der Wissenschaft üblich sind. Im ersten Schritt wird der Antrag von zwei bis drei Leuten begutachtet: ist der Antrag vollständig, lesbar, plausibel. Zu dem Zeitpunkt ist der Antrag noch nicht veröffentlicht. Es können Anregung zurückgegeben werden, wie der Antrag besser werden kann, bevor er eingereicht wird.

Anregungen und Ideen für ein neues CPB

5. Was sollte gefördert werden?

Fotoprojekte sollten weiterhin ein Schwerpunkt sein.

Die Digitalisierung bestehender Datenbestände staatlicher und kultureller Art soll gefördert werden. Im Rahmen von GLAM soll die Zusammenarbeit mit den Museen weiter gefördert werden, weil staatliche Stellen nicht die Kapazitäten haben, ihre Daten aufzubereiten, sie aber in der Wikipedia dringend gebraucht werden.

Softwareprojekte (vgl. Beispiel Software zum Schreiben chemischer Formeln in der Wikipedia) sollten gefördert werden.

Es sollten Projekte gefördert werden zum Thema „Lob und Anerkennung in Ehrenamtsstrukturen“. Hier macht man sich Gedanken, wie man z. B. eine Anerkennungskultur für die vorhandenen Autoren schaffen kann, so dass die sich wohlfühlen und weiterschreiben. Der bestehende Stamm von Personen ist teilweise bereits seit über 10 Jahren dabei.

Es kann nicht das Ziel sein, nur neue Autoren und Daten zu gewinnen. Mit der Gewinnung einer bestimmten Anzahl von Autoren wird keine Aussage über die Qualität der Autoren getroffen. Eventuell schreiben sie nur einen Artikel. Wenn jemand aus Frust weggeht, der sich auskennt und schon 100 - 200 Artikel geschrieben hat, dann ist das ein viel schwerwiegender Verlust.

Der Wikipedia-Orden, oder die Blume der Woche sind nett und wichtig, weil Leute das brauchen. Besonders, wenn sie von irgendwelchen Trollen an den Rand des Wahnsinns getrieben worden sind.

6. Wie sollen Personalkosten gefördert werden?

Es ist nur natürlich, dass Projekte vorgeschlagen werden, zu denen sich der Antragssteller berufen fühlt. Das persönliche Interesse des Antragsstellers ist der Angriffspunkt der Gegenseite: „Du lässt Dir hier Dein Hobby finanzieren.“

Dass das Projekt dem Antragssteller Spaß macht, ist kein Argument dagegen, dass Personalkosten bezahlt werden. Es muss Spaß machen, denn für Ehrenamt ist das die Voraussetzung, damit ein Projekt etwas wird. Personalkosten sind zu fördern für Leute, die sich aus Interesse einsetzen. Das bedeutet nicht, dass damit der ganze Lebensunterhalt gefördert werden sollte.

7. Verständlichkeit des Antragsverfahrens

Wer sich auskennt mit Antragsverfahren, für den war das Verfahren klar und unmissverständlich. Die eingebauten Spielräume für die Kreativität können zum Vorwurf führen, dass die Kriterien unscharf sind. Eine Verschärfung der Kriterien schränkt wiederum die Kreativität der Einreichenden ein.

Sollte in Zukunft verlangt werden, dass wissenschaftliche Ergebnisse und Publikationen nachgewiesen müssen, dann wird die Bereitschaft sinken sich an dem Projekt zu beteiligen.

8. Unterstützung bei der Umsetzung geförderter Projekte

Projekte sollten nicht einfach laufen gelassen werden. Gut wäre, wenn die Geschäftsstelle oder Externe (externe Wikipedianer; externe Professoren, Museumsdirektoren, Fotografen) in bestimmten zeitlichen Abständen (Vorbereitung, Durchführung, Auswertung), mit dem Projekt kommunizieren und schauen, wie es läuft. Durch die Rückkoppelung wird transparent gemacht, wie das Projekt läuft und ob es abgeändert werden muss. Wenn eine Änderung geschieht, muss das auch dokumentiert und kommuniziert werden. Dieser Prozess ist ohne Druck zu gestalten. Keine Zwischenberichte und Jahresberichte. Eine stärkere Kontrolle, so dass man näher am Ergebnis dranbleibt, würde die Leute in den Projekten nur nerven.

9. Notwendige Inhalte eines Antrags

Im Antrag soll das Ziel des Projektes klar definiert werden und bezogen sein auf die Frage, was es in Bezug auf Förderung freien Wissens macht. Das sollte in Form von Thesen dem Antrag vorangestellt werden.

Es sollte genannt sein: geplante Dauer des Projektes, technischen Voraussetzungen. Das Projektbudget sollte Personalkosten, Sachkosten, Reisekosten genau aufschlüsseln, nicht als Pauschalen.

Es sollte beschrieben werden, wie viele Leute aus der Community aber auch von extern eingebunden werden. Ist es das Ziel, so viele andere wie möglich zu gewinnen (Beispiel Festivalprojekt: Antragsteller war alleine, aber bemüht darum 20 - 30 Leute einzubinden)? Für die Autorengewinnung und Motivation sind Projekte wichtig, die viele einbeziehen.

Es sollte die Frage beantwortet werden, wie der Erfolg des Projektes (in Zahlen) messbar ist.

Die Anonymität des Antragsstellers ist ein schwieriges Thema. Es ist wichtig zu wissen, ob der Antragssteller für das Projekt inhaltlich qualifiziert ist. Bei Spezialthemen sollten Fragen zur beruflichen und wissenschaftlichen Qualifikation, beantwortet werden. Zur Interessenslage und bisherigen Aktivitäten im Themenfeld.

10. Transparenz des CPB

Wenn die Spendengelder nicht transparent verwaltet werden, geht die Glaubwürdigkeit verloren. Entsprechend sollte fast nur offene Kommunikation in dem Bereich stattfinden.

11. Rolle der Community im Verfahren der Förderentscheidung

Wurde als optionale Frage nicht gestellt.

12. Projektentwicklung ermöglichen

Wurde als optionale Frage nicht gestellt.

Sonstige Anmerkungen

13. Sonstiges (5.1 und weitere)

Das Projekt CPB sollte in irgendeiner Form weitergeführt werden. Die Gelder, die vergeben werden, sind eine gewisse Auszeichnung. Dieser Ansatz sollte unbedingt fortgeführt werden. Inhaltlich sollte ein Fokus auf das Thema „Würdigung der Arbeit im Ehrenamt“ legen, so dass eine Lobkultur entstehen kann.